

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 87. Ratssitzung vom 2. November 2011

1919. 2011/317

Dringliches Postulat von Monika Erfigen (SVP) und Marianne Aubert (SP) vom 31.08.2011: Umbau Badi Oberer Letten, Verzicht auf das Einrichten von gemischten Garderoben

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

***Monika Erfigen (SVP)** begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1685/2011): Die Stadt Zürich plant zu teuer und an den Interessen der Benutzer vorbei. Die Badi Oberer Letten ist ein Paradebeispiel dafür. Es gibt keinen vernünftigen Grund, gemischte Garderoben herkömmlichen vorzuziehen: Gemischte Garderoben haben nur Nachteile. Kinder ziehen sich nicht gerne in kleinen, geschlossenen Garderoben um und suchen sich alternativ lieber andere Orte. Dort sind sie überhaupt nicht geschützt vor Pädophilen aller Art. In anderen Badeanlagen wird mit allen Mitteln gegen diese üblen Tatsachen gekämpft. Der Stadtrat sollte vermehrt den gesunden Menschenverstand walten lassen. Ich bitte Sie, das Postulat zu überweisen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

***STR Gerold Lauber:** Bei einer gemischten Garderobe beziehungsweise Familiengarderobe wird die Kapazität pro Quadratmeter erhöht, es entsteht mehr Platz für die Benutzer. Es werden deutlich weniger Umkleidekabinen gebraucht, was wiederum eine Senkung der Infrastrukturkosten zur Folge hat. Die Sicherheit würde sogar erhöht, da die Garderoben sich ganz in der Nähe des Dienstgebäudes befinden und durch die höhere Kapazität pro Quadratmeter auch eine bessere soziale Kontrolle möglich wäre. In anderen Bädern haben wir mit gemischten Garderoben jahrelang sehr gute Erfahrungen gemacht, ohne je Reklamationen zu erhalten. Der Kredit wurde zudem bereits bewilligt. Es wäre nicht sinnvoll, den Bau zu diesem Zeitpunkt zu stoppen. Der Stadtrat empfiehlt das Postulat deshalb zur Ablehnung.*

Weitere Wortmeldungen:

***Marianne Aubert (SP):** Die SP unterstützt das Postulat, jedoch aus anderen als den von Monika Erfigen (SVP) genannten Gründen. In der weiblichen Bevölkerung besteht*

2 / 2

der Wunsch nach getrennten Garderoben. Es bestehen Zweifel, dass die Sicherheit mit gemischten Garderoben steigt. Über die Grösse der separaten Garderoben hingegen könnte man diskutieren. Das Postulat soll auch ein Umdenken signalisieren für die künftige Planung: Gemischte Garderoben sollten nicht mehr in die Planung aufgenommen werden.

Alecs Recher (AL): *Die AL hat sich von Beginn an zusammen mit dem Quartier gegen einen Umbau in diesem Ausmass gewehrt. Das Postulat verlangt nach Geschlechtern getrennte Garderoben. Von der SP hätte ich ein etwas moderneres Geschlechterbild erwartet. Will man der Bevölkerung in verschiedener Hinsicht entgegenkommen, sind die Unisex-Garderoben genau der richtige Weg. Sie bieten mit ihren einzelnen abgetrennten Kabinen durchaus eine sehr grosse Privatsphäre. Auch Väter, die mit Sohn und Tochter in die Badi gehen, empfinden eine Familiengarderobe immer als grosse Erleichterung. Das Postulat muss abgelehnt werden.*

Claudia Simon (FDP): *In vielen neuen Bädern sind gemischte Garderoben mit Einzelkabinen normal. Getrennte Garderoben wären ein Rückschritt. Uns überzeugt die Haltung des Stadtrates bezüglich Effizienz und Kostengünstigkeit. Wir lehnen das Postulat deshalb ab.*

Das Dringliche Postulat wird mit 69 gegen 48 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**Kopie vorab an:
VSS**